

Canutus I, Cnut, Kanutus, König in Dänemark, lebte im 9. Seculo, und succedirte seinem Vater Erico II; Dieser hatte die Christen auf das grausamste verfolgt, wurde aber endlich von dem noch lebenden Ansgario befehret. Canutus hatte zwar auch die Tauffe bekommen, ließ sich aber hernach von einigen Heyden verführen, daß er wieder abfiel. *Saxo Grammat. Hist. Dan. Rerumq; Flor. Danicæ. Jo. Magnus Hist. Goth. Sueon. XVIII. l. seqq.*

Canutus II, König in Dänemark, und der erste dieses Namens in England, des Königs von Dänemark Suenonis anderer Sohn, succedirte Edmundo, welcher Fronfide jugenalt wurde, in England. Selbiges Reich war erstlich zwischen Edmundo und Canuto, weil sie miteinander darüber streitig, getheilt. Nachdem aber Edmundo gestorben, machte Canutus auf die gesamte Krone Anspruch, ungeachtet Edmundo 2 Söhne Eduardum und Edmundum, ingleichen einen Bruder, Edwin, hinterlassen. Er ruffte alsobald alle Pairs und Bischöffe des Landes zusammen, und legte ihnen diese Frage für: Welche unter ihnen Zeugen seyn könnten des Vertrags, der zwischen ihm und Edmundo, als man das Königreich vertheilt aufgerichtet worden? und ob Edmundo Söhne und Bruder nach ihm regieren solten, da er, Canutus, noch lebte? Nachdem man seine Meynung vernommen, schwuren sie ihm alsobald aus Furcht, und nahmen hingegen von ihm einen bloßen Handschlag an. Solchergestalt nun wurde Canutus gekrönt. Weil er sich aber nicht für sicher hielt, so lange Edwin, Edmundo Bruder und dessen beyde junge Prinzen am Leben wären, so ließ er dieses seine erste Sorge seyn, daß Edwin aus dem Wege geräumet wurde. Die beyden jungen Prinzen aber, nachdem sie aus dem Lande weggeschickt worden, giengen in Ungern, woselbst Eduard starb, Eduard aber mit des Teutschen Kaylers Tochter, Agatha, vermählet wurde. Canutus hatte sich des Herzogs Erici verrätherischer Anschläge gedrauet, befahrte aber, daß er einstens von ihm selber mögte verrathen werden, dahero ließ er ihn hinrichten, und weil er ihm versprochen, ihn über alle Pairs von England zu erheben, seinen Kopf an eine Stange auf dem allerhöchsten Thurm zu London stecken. Ja er ließ auch noch einige andere vornehmte Männer umbringen, so bey ihm in großem Ansehen gewesen. Mugeachtet er im Frieden lebte, so wollte er doch seine Armeen nicht abhandeln, welche zu erhalten, er das Land ziemlich drückte. Weil er zugleich König von Dänemark war, gab er auch auf dieses Königreich Acht, und gieng dannenhero an. 101., dahin, die Schweden darans zureiben. Er hatte daselbst ein Engländerisch Corpo unter des Grafen Godwin Commando, welcher den Tag vorher da des andern Tages darauf eine Schlaht solte gehalten werden, sich mit seinen Leuten heimlich aus dem Lager wegstahl, die Schweden anfiel und den Sieg davon trug, ehe noch Canutus das geringste davon erfahren hatte um welches tapfere Beginnens willen, ungeachtet es wieder die Kriegsdisciplin war, er nachgehends die Engländer immer höher als die Dänen gehalten haben soll. An. 1018 gieng er in Norwegen, und nachdem er auch dieses Reich unter sich gebracht, kam er in nächst folgenden Jahre wiederum zurücke als König von England, Dänemark und Norwegen. An. 1030 segelte er wiederum in Dänemark, von dannen gieng er nach Rom und brachte daselbst der Kirche große Guldende. Sonst wird er gerühmt, daß er, nachdem er sich feste gesetzt, die Gerechtigkeit beobachtet, und England mit guten Gesetzen versehen. Er begehete auch denen Schmeichlern, die ihn wegen seiner Macht über den menschlichen Stand erheben wollten, gar wohl, indem er einen Stuhl ans Meer setzen ließ und dem Wasser befahl, daß es seine Füße nicht benehen solte. Weil sich nun die Wellen daran gar nicht kehrten, nahm er daher Gelegenheit, diesen Leuten ihre ungerichte Schmeicheley anzuweisen. Mit seiner Gemahlin Emma, des Königs Eheliberti Wittwe, welche er an. 1017 geheurathet, um sich bey denen Engländern beliebt zu machen, hat er einen Sohn, Namens Canutum mit seiner ersten Gemahlin aber Namens Alina, 2 Söhne Haraldum und Suenonem, gezeugt; Dannenhero er das Reich unter seine; Söhne dergestalt theilte, daß Haraldus England, Canutus Dänemark, und Sueno Norwegen bekam; weil aber Haraldus bald starb, nachdem er nur 4 Jahr regieret hatte, folgte ihm auch in England Canutus. *Matthæus West nonast. Polydorus Vergilinus. Huizfeld: Dann. Rychs Chron. Pomani Hist. Dan. Jo. Messeris scandia illustr. du Chesne &c. Temple Introd. ad P hist.*

Anglet. &c. *Diemarum restitutus apud Leibnitz Tom. I. Script. Brunsvic. p. 410. Holbergs Dänem. Hist. III. p. 80.* Canutus III, oder Hardi Cnut, das ist, der Harde, König von England, succedirte seinem Stiefbruder Harald dem ums Jahr 1040. Er besaß die Krone von Dänemark, als ihm auch die von England zufiel, und war gleich mit seiner Mutter zu Brügge in Flandern, als solches ihm hinterbracht wurde. Da er nun mit 6 Schiffen hinüber kam, wurde er mit großen Freuden-Bezeugungen auf den Thron gesetzt. Er war in seinen Auslagen sehr umbillich, und grausam, wenn er Rache ausübete, wie er denn auch so gar seines Bruders Haralds toten Leichnam ausgraben, köpfen und in die Temse schmeissen ließ, um das seiner Mutter Emma zugesetzte Unrecht zu rächen. Dabey war er der Unmäßigkeit so sehr ergeben, daß er des Tages 4 mal Tafel hielt. Da er nun einstmals auf einer Gasterey oder Hochzeit war, fiel er vom Stuhl plözlich todt darnieder, woher einige mutmassen, daß ihm Gift beigebracht worden. Solches geschah an. 1042, nachdem er nur 2 Jahr regieret hatte, wiewohl andere das Jahr 1044 setzen. Er hat überhaupt bey denen Englischen Scribenten ein schlechtes Lob, und waren die Engländer sehr froh, daß sie durch seinen Tode Gelegenheit bekamen, sich von der Herrschaft derer Dänen los zu machen. Dannenhero sie die verjagten Prinzen von dem Sächsischen Geblute wieder hervor suchten, und einen Schluß machten, daß sie keinen von denen Dänen wieder zu ihrem Könige haben wollten. *Polydorus Vergilinus. du Chesne.*

Canutus IV, König von Dänemark, der Heilige und Märtyrer genante, war Haralds oder Herolds des faulen Bruder, welchem er an. 1047 oder an. 1051 succedirte. Er war denen Geistlichen sehr geneigt, und brachte es dahin, daß die Bischöffe mit unter die Reichs-Räthe aufgenommen, und denen Geistlichen im ganzen Lande der zehende gegeben werden mußte. Hierüber aber wurden die Zuständer unwillig, welche ihn zu Odensee, an. 1087 umbrachten. Einige fürten dieses hinzu, daß er bey entstandener Rebellion sich auf das Meer retiriren wollen; aber ein Verräther, Namens Alucco, habe ihm solches wiedererrathen, und versprochen, ihn bey dem Volke wieder anzujubeln, wodurch er also denen Rebellen in die Hände gerathen. Bey Odensee wird noch ein Stein gewiesen, darauf er gestissen, als er bey sich verarthschlaet, ob er flühen oder bleiben solte. Die Verflüchtigkeit hat ihn unter die Heiligen gezehlet, und sein Gedächtnis jährlich gefeyert. *Aethelardus de Vita & Passione Camati. Meurfus & Pontanus in Hist. Danicæ. Auctor Chronicorum Danicæ & Scelandicæ, welchen Arnas Magnus herausgegeben. p. 4. &c. Holbergs Dänem. Reichs-Hist. I. p. 13.*

Canutus V, ein Sohn Magni und Enckel Königs Nicolai in Dänemark, stand nach Königs Erici Ermordung nebst Suenone III und Waldemaro unter der Vormundschaft Eric Spacs. Als aber dieser starb, und diesen dreyen im Testamente den Rath gegeben hatte, daß Sueno als Erici des Königs Sohn die Regierung bekommen, Waldemar und Canutus aber mit ihrer Väterlichen Erbschaft zufrieden seyn solten. War Canutus nicht zufrieden, sondern steng mit denen andern beyden deswegen einen Krieg an, und warff sich zum Könige auff. Sein Beystand war Graf Adolph von Oldenburg. Es wurde viele Jahre gestritten, darinnen Canutus nicht allzulänglichlich war, hernach aber kriegte er Waldemarum auf seine Seite, indem er ihm seine Schwester zur Gemahlin gab, da nun König Sueno in Seeland war, überfielen ihn gedachte beyde, und jener wurde wegen seiner Grausamkeit von allen seinen Leuten verlassen, und mußte nach Deutschland flühen, da er nach zwey Jahren sein Glück von neuem versuchen wollte, nahm er etliche kleine Inseln ein, doch setzte er sich darauf so feste, daß Waldemar und Canutus ihn nicht vertreiben konnten, sondern Friede mit ihm machen wollten. Sie vereinigen sich an. 1155 auch das Reich zu theilen, also daß Waldemar Jutland Sueno Schonen und Canutus Ceeland bekabten sollte. Als sie aber im folgenden Jahre alle drey bestanden auf einer Gasterey zu Roschild waren, hatte Sueno Meuchel-Mörder bestellet, von welchen Canutus ermordet, Waldemar aber verwundet wurde; doch kam Waldemar mit der Flucht davon, überwand Suenonem, und behauptete das Reich. Siehe Sueno III. *Meurfus & Pontanus Hist. Dan. Auctor. Chron. Dan. &c. p. 28. Chron. Slesworum 51. 67. 70. 84. apud Leibnitz Tom. II. Script. Brunsvic. p. 581. 591. seqq. 608. seq.*